



Jahres- bericht 2019



Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

2019 in Zahlen

Unser Naturwald

477 627 t

im Sihlwald
gespeichertes CO₂

Unsere Partnerschaften

2500

Übernachtungsgäste
im Restaurant/Hotel
Langenberg

Unsere Gäste

6700

Gäste am
Jubiläums-Wochenende
im Langenberg

Unsere Projekte

29

neue Tier-
informations-
Tafeln (finanziert
durch Förderverein
Wildnispark Zürich)

Unsere Wildtiere

6

von 19 Tierarten in
Erhaltungszuchtprogrammen

Unsere Mitarbeitenden

23

Frauen

17

Männer

Vorwort

Inhalt

2019 in Bildern	4
Wir stärken die Mensch-Natur-Beziehung	6
Unser Naturwald	12
Unsere Wildtiere	16
Unsere Gäste	20
Unsere Partnerschaften	24
Unsere Projekte	28
Unsere Trägerschaft	29
Unsere Mitarbeitenden	30
Finanzbericht	32
Wir bringen die Wildnis zu den Menschen	37

Geschätzte Freundinnen und Freunde
des Wildnispark Zürich

Die Stiftung Wildnispark Zürich feierte im Berichtsjahr das 150-jährige Bestehen des Tierparks Langenberg. Das Jubiläumsprogramm zeigte die Geschichte des ältesten Tierparks der Schweiz, ermöglichte Einblicke hinter die Kulissen des heutigen Betriebs und liess Gäste und Trägerschaft an den Zukunftsplänen teilhaben. Es hat mich persönlich sehr gefreut, dass bei der Jubiläumsveranstaltung Mitte Mai so viele Vertreterinnen und Vertreter von Trägern, Sponsoren und Partnern direkt vor Ort waren – und mit dem symbolischen Akt des Fahnenaufzugs ihre Unterstützung für die kommenden Jahre weiter zugesichert haben. Eine so lange und erfolgreiche Geschichte wie diejenige des Langenbergs ist nur möglich mit einer breiten Akzeptanz und grosser Unterstützung aus der Region. Herzlichen Dank dafür.

Bedanken möchte ich mich zudem und vor allem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Wildnispark Zürich. Ihr zusätzliches, professionelles und unermüdliches Engagement im vergangenen Jahr hat es erst möglich gemacht, dass wir alle ein erfolgreiches und in Erinnerung bleibendes Jubiläumsjahr feiern konnten. In diesen Dank möchte ich die Geschäftsleitung der Stiftung sowie die Mitglieder von Stifterversammlung und Stiftungsrat eingeschlossen wissen. Euer Engagement ist unersetzbar und wertvoll.

Wertvoll und schutzwürdig ist auch der Naturerlebnispark Sihlwald. Im Berichtsjahr erhielt er eine neue, national gültige Schutzgebietsmarkierung. Sihlwald-Besuchende treffen neu auf dunkelgrüne Hinweisschilder und Informationstafeln. Diese signalisieren auf den ersten Blick die nationale Bedeutung unseres Naturwaldes und unterstützen unsere Bemühungen für den Schutz und den Erhalt dieses einzigartigen Wildnisgebiets.

Ihre Unterstützung und Ihr Interesse hat für die Stiftung Wildnispark Zürich grosse Bedeutung. Sie helfen mit, die Qualität der Wildtierhaltung und die Zukunft des einzigartigen Naturwalds zu sichern. Vielen Dank.

Andres Türler
Präsident Stiftungsrat

Impressum
© Stiftung Wildnispark Zürich, Juni 2020 |
Redaktion: Martin Kilchenmann | Gestaltung:
Angelika Wey Graphik Design/awey.ch |
Bilder: Angelika Wey-Bomhard und Wildnispark
Zürich; S. 10 unten: Jan Guerke | Papier: Profi
Bulk FSC | Abdruck mit Quellenangabe er-
wünscht: *Wildnispark Zürich, Jahresbericht 2019*
| Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstrasse
38, 8135 Sihlwald |
www.wildnispark.ch | Auflage: 1000 Ex.

2019 in Bildern



→ **11. Januar**
Winterstimmung bei den Rothirschen im Langenberg.



→ **19. März**
Unsere Hirsche erhalten eine neue Futterraufe.



→ **23. März**
Der renovierte Wildnispark-Shop im Langenberg öffnet seine Türen und ist neu auch Informationszentrum.



→ **24. März**
Saisonstart im Besucherzentrum in Sihlwald.



→ **17. April**
Die Jubiläums-Trinkflasche ist praktisch und umweltfreundlich.



→ **18. April**
Erster Blick auf den Nachwuchs unserer Wildkatzen.



→ **28. April**
Spannende Geschichten und Märli entführen Jung und Alt in die fantastische Welt der Tiere.



→ **11. Mai**
Feines aus dem Sihlwald geniessen die Teilnehmenden am Kurs «Essbare Wildpflanzen».



→ **24. Juli**
Tierpfleger geben jeden Mittwoch Auskunft über die Braunbären.



→ **18. August**
Der Rangertag findet im Jubiläumsjahr des Tierparks für einmal im Langenberg statt.



→ **28. August**
Die ersten Informationstafeln im neuen, grünen Gewand werden im Sihlwald aufgestellt.



→ **3. September**
Ankunft der neuen Alpenmurmeltiere aus dem Tierpark Dählhölzli in Bern.



→ 31. März

Erster Wildnistag: Tierpfleger geben Auskunft über Futtermengen und Fütterungsmethoden.



→ 2. April

Die neuen Tierinformationen werden installiert. Herzlichen Dank an den Förderverein.



→ 6. April

Am ersten Erlebnis-Samstag entstehen tolle Bienenwachs-Tücher.



→ 10. April

Zwei Rothirchkühe finden im Wildpark Bruderhaus in Winterthur ein neues Zuhause.



→ 12. April

Die Jubiläums-Ausstellung «Wild und wir» entsteht.



→ 18./19. Mai

Grosses Jubiläums-Wochenende im Langenberg: mit der Premiere des Freilichttheaters über das Leben von Orellis, mit viel Prominenz beim Fahnenaufzug sowie Spiel und Spass am Jubiläumsfest.



→ 29. Mai

Elch-Zwillinge kosten von der feinen Salweide, dem Lieblingsfutter von Elchen im Sommerhalbjahr.



→ 14. Juni

Neophyten-Aktionstage des Rangerteams mit viel Unterstützung von freiwilligen Helfern.



→ 15. September

Tierarzt Prof. Jean-Michel Hatt erklärt am Tierarzttag die Verdauung bei einem Wiederkäuer.



→ 29. September

Pilzvielfalt aus dem Naturwald Sihlwald am traditionellen Pilztag.



→ 20. Oktober

Der Wildnispark präsentiert sich an der GALA in Langnau am Albis.



→ 27. Oktober

Heissi Maroni dürfen beim Wintereinklang nicht fehlen.

Wir stärken die Mensch

Der Mensch versteht die Natur als Lebensgrundlage und fühlt sich mit ihr verbunden – dies ist das Ziel der Bildungsarbeit im Wildnispark Zürich. Lernen durch persönliche Erlebnisse und über Emotionen ist das Rezept, damit unsere Gäste ihr Herz für die Natur öffnen, sie bewusst wahrnehmen und bereit sind, für sie zu handeln.

Mit seiner einzigartigen Kombination aus Tierpark, Naturwaldreservat und Naturmuseum ist der Wildnispark Zürich eine vielseitig engagierte Naturschutzorganisation. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählt die Stiftung den Schutz der einheimischen Wildnis und ihrer Wildtiere sowie die Sensibilisierung der Menschen für die Bedürfnisse und den Wert einer intakten Natur. Wald, Tierpark und Naturmuseum sind ideale Lernorte, die das persönliche Naturerlebnis der Besucherinnen und Besucher ins Zentrum stellen. Die Gäste stehen auf dem Weg zur Verbundenheit mit der Natur jedoch nicht alle am

gleichen Ort und müssen unterschiedlich abgeholt werden. Es braucht letztlich drei Schritte bis zum naturverbundenen Handeln: das Naturerlebnis, die Naturerfahrung und die Naturverbundenheit. Die beispielhaft beschriebenen Gäste Bedmir, Patrick und Johanna sollen helfen, die im neuen Bildungskonzept des Wildnispark Zürich beschriebenen Schritte besser zu verstehen.



h-Natur-Beziehung

Erleben heisst berühren

Bedmir ist 10 Jahre alt und wohnt mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern in der Agglomeration von Zürich. Er ist ein aufgeweckter Junge mit guter Kondition, aber einem schlechten Gleichgewicht. Am liebsten spielt er mit Kollegen Fussball oder macht mit der Familie Ferien am Strand. Die Natur, der Wald flösst ihm Unbehagen ein, am meisten fürchtet er sich vor Zecken, obwohl er noch nie eine gesehen hat. Jetzt steht er mitten im Sihlwald vor einem tiefen Spalt in der Erde. Er soll hinüberspringen. An welcher Stelle, ist ihm selbst überlassen. Er darf auch über den Baumstamm balancieren. Er hat Angst, sein Herz pocht ihm bis zum Hals, doch er ist bereit, das Wagnis einzugehen. Er hat seine Stelle gefunden. Er springt. Und kommt sicher auf der anderen Seite der kleinen Schlucht an. Die Euphorie über seinen ganz persönlichen Erfolg in der Wildnis ist riesig – und wird für immer in seiner Erinnerung bleiben.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Lernen durch persönliche Erlebnisse bedeutet Lernen über Emotionen – Freude, Glück, Staunen, vielleicht auch eine Portion Furcht oder Ekel. Das intensive Erleben der Natur öffnet unser Herz, lässt uns nachdenken und reflektieren und befähigt uns zu einem nachhaltigen Um-

gang mit der Umwelt. Immer mehr Menschen erkennen, dass wertvolle Natur durch das Handeln der Menschheit verloren geht. Hier greifen die Bildungsangebote des Wildnispark Zürich an und bieten Einblicke und Lösungen, die der menschgemachten Naturzerstörung entgegenwirken. Zum Beispiel die Schulangebote für Kindergarten und Primarschulen.

Die Lehrerin von Bedmir nutzt die für die Trägergemeinden unentgeltlichen Schulangebote des Wildnispark Zürich regelmässig und verbringt mit ihrer Klasse unvergessliche Tage im Sihlwald. Bedmir rennt über den unebenen Waldboden, springt über Wurzeln und kleine Schluchten und macht über Mittag selbst ein Feuer – zum ersten Mal in seinem Leben. Fast beiläufig erfährt er viel Spannendes über den Naturwald, lernt verschiedene Tierspuren zu deuten und erforscht das herumliegende Totholz nach Käfern und Fliegen. Am Ende des Tages, nach einem steilen und rutschigen Abstieg über den «Seilweg», stehen Bedmir, seine Kolleginnen und Kollegen und auch die Lehrerin von oben bis unten dreckig – aber glücklich – an der Bahnstation Sihlwald und warten auf den Zug zurück in die Stadt.





tipp und liebt es, an den warmen Sommerabenden im See zu schwimmen. Er schätzt Unabhängigkeit und Individualität, ist

Die Basisangebote der Wildnisparkschule ermöglichen Schulkindern im Kindergarten und der Primarschule ein Naturerlebnis in Ergänzung zum regulären Schulunterricht. Die Kinder werden fachkundig vom Naturerlebnis über die Naturerfahrung zur Naturverbundenheit begleitet. Die weitergehenden Vertiefungsangebote, die einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten, bestehen aus einem Unterrichtsprogramm, das vom Wildnispark Zürich angeboten und von der Lehrperson umgesetzt wird. Neben Einheiten im Schulzimmer stehen die Ausflüge in die Wildnis im Zentrum. Diese werden durch pädagogische Fachpersonen aus dem Wildnispark angeleitet.

«Die Natur muss gefühlt werden.»
Alexander von Humboldt

Freizeitgestaltung mit Mehrwert

Im Wildnispark sind viele persönliche Erlebnisse aber auch auf eigene Faust möglich – vom selbständigen Erleben der Waldwildnis auf dem Walderlebnispfad über die spielerische Auseinandersetzung mit interaktiven Ausstellungen im Naturmuseum bis zum lustvollen Suchen der Informationen zu den Wildtieren im Langenberg auf den als Wimmelbild gestalteten Tierinformationen. Im Wildnispark-Shop im Tierpark und im Besucherzentrum in Sihlwald werden Gäste dazu beraten. Und zur persönlichen Situation passend auf einen Erlebnis-Samstag oder Wildnistag hingewiesen. Diese Angebote gehen etwas weiter als ein reines Naturerlebnis und bieten bereits eine erste Naturerfahrung. Begleiten wir doch Patrick und seine Familie bei einem Familienausflug.

Patrick ist 35 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern in einer Genossenschafts-Mietwohnung mitten in der Stadt Zürich. Er fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit, liest die Kulturangebote im Züri-

Teilzeit-Vegetarier und im Alltag meist digital unterwegs. Den Wildnispark Zürich besucht Patrick nur am Wochenende, hier findet er die Naturkulisse für das Freizeiterlebnis mit der jungen Familie. Hier kann er seinen Kindern die Natur zeigen und seine eigenen Naturerlebnisse von früher mit ihnen teilen.

Am Wildnistag zum Thema Insekten tauchen er und seine Kinder in eine faszinierende Welt ein, die sie bisher nur vom Hörensagen oder aus Fernsehdokumentationen kennen. Noch lange nach dem Ausflug schwärmen die Kinder von den fleissigen Wildbienen im Wildbienenhotel und den räuberischen Köcherfliegenlarven in der Sihl, die sie zusammen mit einer Wildnisbotin entdeckt und beobachtet haben. Und Patrick weiss nun, wie er die Wildbienen auch in der Wohnumgebung zuhause fördern kann; mit der Samenmischung, die er im Shop des Besucherzentrums gekauft hat. Was er zudem mitgenommen hat, ist die Idee für den nächsten Familienausflug: eine Entdeckungsreise in den Sihlwald unter der Führung einer Rangerin.

Für jeden etwas dabei

Der Wildnispark Zürich hat viel zu bieten. Im Rahmen eines saisonalen Jahresprogrammes werden wiederkehrende Angebote mit Naturbegegnungen sowie öffentliche Veranstaltungen, Exkursionen und Kurse durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise die Tierpfleger und Wildnisboten vor Ort, unsere Wildnistage sowie die Pilz- und Wildpflanzenführungen. Wer noch tiefer in die Wildnis eintauchen möchte, bucht eine Führung für Gruppen, die mit einer erfahrenen Leitungsperson tief in den Sihlwald oder zu den Wildtieren führt und eine intensive Naturerfahrung garantiert. Oder geht mit einem der vielfältigen Kurse den letzten Schritt zur Naturverbundenheit. Wie Johanna.



Johanna, 55-jährig, wohnt in der Agglomeration und pflegt einen kleinen Balkon-Garten. Sie liebt Wandern und Fahrradtouren in schönen Naturschutzgebieten. Dabei fotografiert sie gerne und tauscht ihre Naturbeobachtungen am liebsten mit Gleichgesinnten aus, die sie im lokalen Naturschutzverein trifft. Den Wildnispark Zürich hat Johanna über eine Ausschreibung für einen Kurs zu essbaren Wildpflanzen kennengelernt. Seither studiert sie das jährlich ändernde Veranstaltungs- und Kursangebot aufmerksam und pickt sich die Veranstaltungen heraus, die sie besonders interessieren. Sie hat bereits mehrere Kurszertifikate zu Pflanzen- und Pilzkenntnissen erworben und wendet diese nun auf ihren Exkursionen in die Natur an. Am meisten beeindruckt haben sie die Führungen zu den Wildschweinen und anderen Tieren im Langenberg. Nun kann sie die Tierspuren, die sie auf ihren Spaziergängen antrifft, endlich einwandfrei zuordnen und weiss, mit wem sie ihren Lieblingswald teilt. Johanna hat sich im Wildnispark Zürich das nötige Fachwissen angeeignet, um die ökologischen Zusammenhänge zu verstehen und der Natur und den Wildtieren in Zukunft besser Sorge zu tragen.

Gutes für die Natur und sich selbst

Wer zur Natur Sorge trägt, tut auch etwas für seine eigene Gesundheit. So wirken sich Naturerlebnisse nachweislich positiv auf unsere psychische und physische Gesundheit aus, sie machen uns glücklich. Ärzte im asiatischen Raum empfehlen schon länger das Waldbaden als Therapie und Gesundheitsvorsorge. Während eines Waldaufenthaltes werden weniger Stresshormone freigesetzt sowie Herzfrequenz und Blutdruck gesenkt. Achtsame

Bildungsangebote, die Naturbegegnungen im Wald und eigene Sinneswahrnehmungen ins Zentrum stellen, dienen als Anleitung zur Entschleunigung und fördern die eigene Gesundheitsempfindung.

Teil eines grossen Ganzen

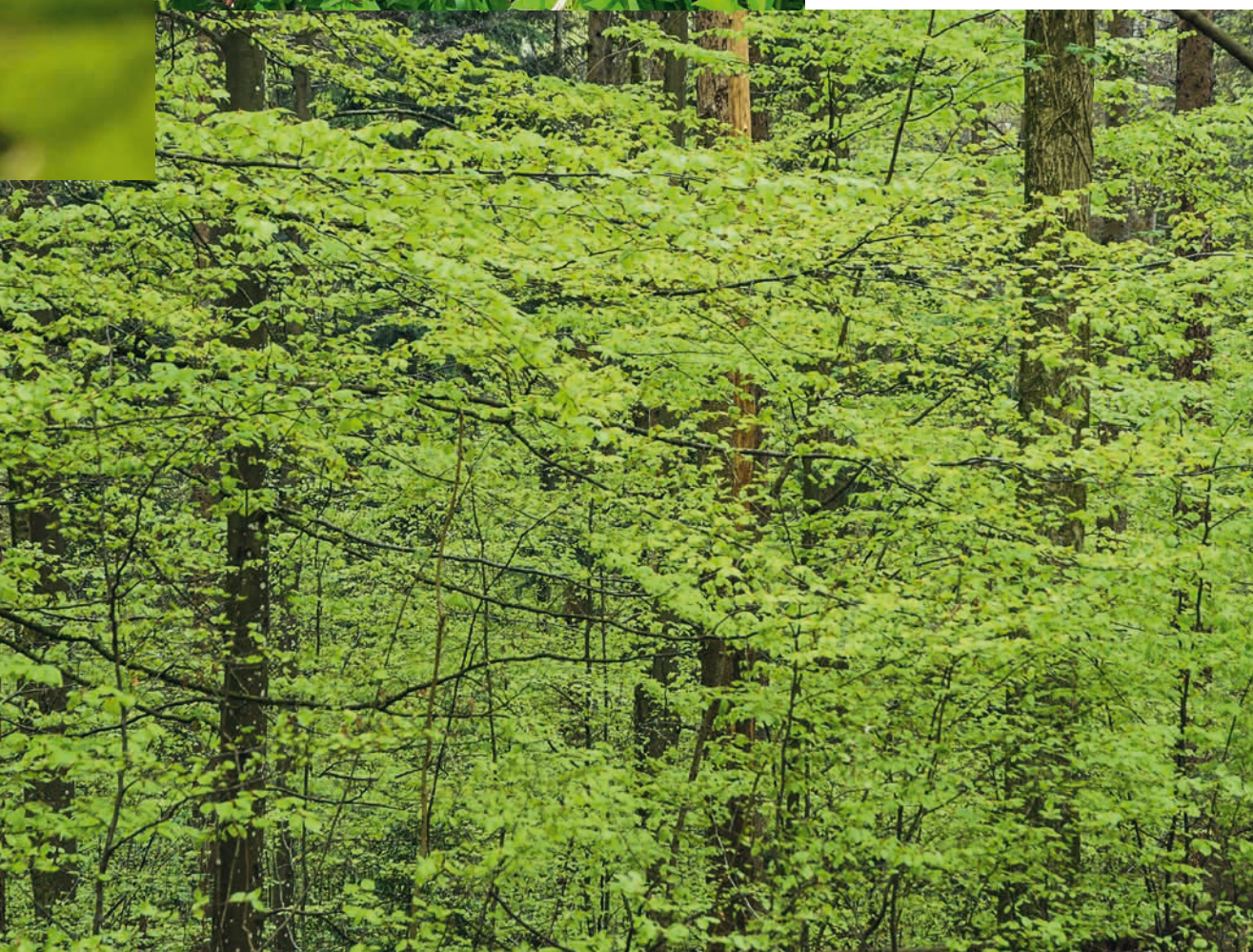
Neben den vielfältigen Angeboten für Erwachsene, Familien und Schulkinder liegt den Bildungsverantwortlichen auch die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden der Stiftung Wildnispark Zürich am Herzen. Jährliche Schulungen und Informationsanlässe zu aktuellen Themen aus den Bereichen Wald und Wildtiere befähigen die Mitarbeitenden im Bereich Bildung, dem Kundendienst, der Tierpflege, dem Rangerdienst und der Geschäftsleitung, Gäste kompetent und praxisorientiert anzuleiten und in Sachen Naturerlebnis Auskunft zu geben.

Die Bildungsarbeit des Wildnispark Zürich ist Teil eines grossen Ganzen, gut vernetzt und im aktiven Austausch mit anderen Institutionen und Verbänden. Als wichtiger und akzeptierter Player in der Umweltbildungslandschaft tritt der Wildnispark Zürich mit seinen gut durchdachten und zielorientierten Bildungsangeboten als Kompetenzzentrum für die Vermittlung von Wildnis auf. Wildnis in der Schweiz wird immer seltener und braucht deshalb Fürsprecher und Menschen, die sich für sie einsetzen. Nach einem Tag in der Wildnis nahe vor den Toren Zürichs bleiben im Herzen und im Kopf wohltuende Erlebnisse zurück und hoffentlich auch die Begeisterung, für das Erlebte einzustehen und zu handeln.

Karin Hindenlang Clerc



Das ganze Jahr hindurch
Der Naturerlebnispark
Sihlwald ist in jeder
Jahreszeit einen Besuch
wert. Erleben Sie hell
und dunkel, warm und
kalt sowie süsse und
erdige Gerüche im Früh-
ling, Sommer, Herbst
und Winter – und finden
Sie Ihre ganz persön-
liche Lieblingsjahres-
zeit.



Unser Naturwald

Das Bundesamt für Umwelt hat dem Sihlwald und damit der Stiftung Wildnispark Zürich und ihrer Trägerschaft für weitere zehn Jahre das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» verliehen.

Die Stiftung Wildnispark Zürich darf den Naturwald Sihlwald für weitere zehn Jahre unter dem nationalen Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» betreiben. Ende Mai 2019 überreichte das Bundesamt für Umwelt der Stiftung die entsprechende Verfügung, gültig von 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2029. Die Verlängerung des Labels bedeutet einerseits die Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit und ist andererseits das Resultat der starken Unterstützung und Verbundenheit der Trägerschaft mit dem Projekt Naturerlebnispark Sihlwald. Die Trägerschaft – bestehend aus Stadt Zürich, Gemeinden des Bezirks Horgen, Kanton Zürich und Pro Natura Zürich – hat der Stiftung mit der Unterzeichnung des Parkvertrags 2020 – 2029 sowie mit der Zusage zur Leistungsvereinbarung 2020 – 2024 ihre zukünftige Mitwirkung zugesichert.

Einsteiger-Park in die Wildnis

Der Sihlwald ist schweizweit der erste und bisher einzige Naturerlebnispark. Er liegt mitten im Ballungsraum Zürich und ist für rund 2 Millionen Menschen gut zu erreichen. Dank dieser periurbanen Lage kann der Naturerlebnispark Sihlwald die Rolle als «Einsteiger-Park» wahrnehmen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich eine einzigartige Waldwildnis entwickelt. Dies beweisen unter anderem die Resultate aus der 2017 durchgeführten Waldinventur, die im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte.

Mit 36 Kubikmeter pro Hektare gibt es bereits über fünfmal mehr liegendes Totholz im Sihlwald als in einem durchschnittlichen Wirtschaftswald des schweizerischen Mittellandes. Wird das stehende Totholz dazugezählt,

dann sind es sogar 49 Kubikmeter Totholz pro Hektare – bei der Inventur 2003 war es noch deutlich weniger. Bezogen auf das Totholz ist also einiges passiert, es hat aber immer noch Luft nach oben. Im Vergleich zum Sihlwald haben Forschende in den Buchen-Urwäldern der Ukraine rund viermal mehr liegendes Totholz gefunden.

Urwaldähnlicher Naturwald

Zwei Jahrzehnte hat der Mensch das Holz aus dem Sihlwald nicht mehr genutzt.

Dies ist für einen Wald eine sehr kurze Zeit. Noch im 19. Jahrhundert diente der grosse Wald mitten im Sihltal als Holzlieferant für die Stadt Zürich. Und genau darin unterscheidet sich der Naturerlebnispark Sihlwald von einem Urwald. Urwälder sind von Menschen scheinbar unberührte Wälder. Naturwälder wie der Sihlwald dagegen sind Wälder, die nach einer menschlichen Nutzung sich selbst überlassen bleiben.

Die Anzahl an Baumriesen – Bäume mit 80 Zentimeter Durchmesser oder mehr – ist neben der Totholzmenge ein zweites wichtiges Kriterium, anhand dessen die Urwaldnähe eines Waldes wissenschaftlich beschrieben werden kann. Im Sihlwald sind bereits deutlich mehr Baumriesen zu finden als in anderen Mittellandwäldern. So wachsen im Sihlwald im Durchschnitt pro Hektar vier Baumriesen, in einem Wirtschaftswald sind es zwei – und in den Urwäldern der Ukraine sind es zehn. Das Verschwinden der Spuren menschlicher Nutzung benötigt also weiterhin Zeit – sowie klare Verhaltensregeln für die Besucherinnen und Besucher.

Polizeiliche Unterstützung

Die Aufsicht im Sihlwald ist eine Hauptaufgabe des Rangerteams. Im Berichtsjahr waren die Rangerinnen und Ranger mit Unterstützung von Zivildienstleistenden und Freiwilligen insgesamt 5231 Stunden mit Aufgaben in Zusammenhang mit der Umsetzung der kantonalen Schutzverordnung Sihlwald engagiert. Zudem erhielt das Rangerteam wie im Vorjahr Unterstützung von der Kantonspolizei Zürich. So fanden 2019 insgesamt sieben gemeinsame Kontrollen im Bereich der illegalen Bike-trails im Gebiet Schweikhof statt. Dabei wurden mit über

100 Personen Gespräche geführt. 23 Biker und Fussgänger mussten an das Statthalteramt des Bezirks Horgen verzeigt werden. Bereits 2018 fanden drei gemeinsame Kontrollen statt, bei denen 15 Personen verzeigt wurden.

Neben Aufsicht und Besucherinformation kümmern sich die Rangerinnen und Ranger um den Unterhalt der Infrastruktur wie Wege und Feuerstellen sowie um die Naturschutzmassnahmen im Sihlwald und Umgebung. Während dreier Tage wurden mit 138 Helfern im Gebiet um den alten Bahnhof Sihlbrugg Neophyten entfernt. Die Neophytenaktion fand bereits zum vierten Mal statt. Das Rangerteam wurde vom Tiefbauamt und dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich, der SBB, der SZU, der Stadt Zürich, lokalen Naturschutzvereinen und den umliegenden Gemeinden unterstützt. Zum zweiten Mal wurde beim Binzboden ein Amphibienzaun aufgestellt. Die Ranger haben während sechs Wochen 204 Grasfrösche, 25 Erdkröten, 31 Bergmolche, 4 Kammolche und 5 Teichmolche über die Sihlthalstrasse zum Teich im Binzboden getragen. Ausserdem wurden zwei Amphibienwarntafeln am neu ausgebaggerten Teich beim Rossloch aufgestellt. Eine riesige Leistung erbrachte das Rangerteam bei der Errichtung der neuen nationalen Schutzgebietsmarkierung (Seite 28). Gemäss Bundesamt für Umwelt müssen alle Schutzgebiete in der Schweiz eine einheitliche Markierung haben.

Flächen (in ha)

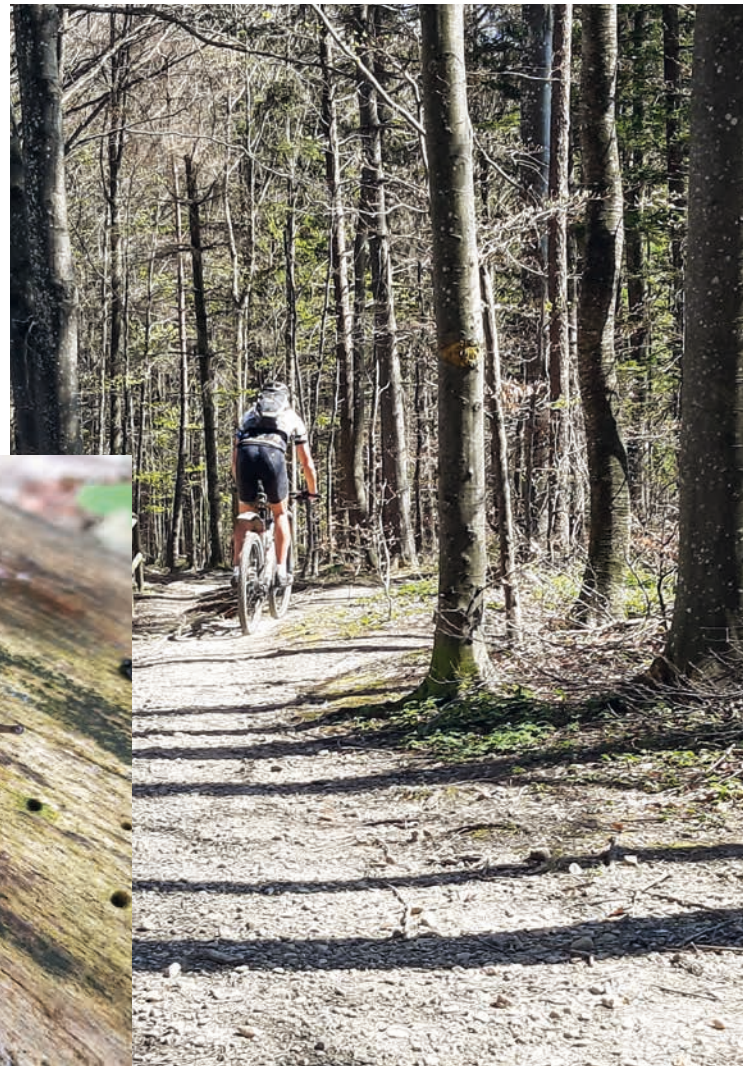
Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Kernzone	441.78		
Übergangszone	653.94		
Ohne Zonierung	2.26		
Gesamt	1097.98	78.28	1176.26
Wald	943.36	43.78	987.14
Wiesen/Acker/Weide	39.73	27.80	67.53
Wege, Bauten	57.09	6.22	63.31
Gewässer	49.16	0.48	49.64
Vegetationslos	8.64		8.64
Tiergehegeflächen	0.28	38.45	38.73

Die Statistik der Bodenbedeckung beruht im Langenberg auf Daten der amtlichen Vermessung vom Oktober 2015. Im Sihlwald wurde die Statistik mit Daten der Habitat-Kartierung von April 2005 ermittelt und bezieht sich nur auf die Fläche der Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015. Die Tiergehegeflächen stammen von 2018.

Wegnetz (in km)

	Sihlwald*	Langenberg	gesamt
Zürcher Wanderwege	33.9	3.2	37.1
Sonstige Wanderwege	38.7	7.4	46.1
Wanderwege gesamt	72.6	10.6	83.2
Fahrradwege	56.0	0.5	56.5
Reitwege	51.9		51.9

* entsprechend kantonaler Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015 und nach Schliessung der Bachtelenstrasse für Velofahrer und Reiter ab 1. Januar 2019.



Langsam oder schnell?
Im Wildnispark Zürich
finden Sie Ihren eigenen
Rhythmus: mal langsam
wie eine Nacktschnecke,
mal schnell wie ein
flüchtendes Wild-
schwein oder eine junge
Stockente.



Unsere Wildtiere

Es war ein aussergewöhnliches Jahr für den Langenberg. Viele Veranstaltungen 2019 feierten das 150-jährige Bestehen des Tierparks in Langnau am Albis, Gründer Carl Anton Ludwig von Orelli war allgegenwärtig – gleichzeitig liefen die alltäglichen Arbeiten ungebrochen weiter. Und auch die Zukunft stand im Fokus.

«Wie ein Schweizer Uhrwerk, so haben wir die Organisation und die Abläufe im Tierpark Langenberg erwartet», fassten die drei Experten von der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) ihren Screening-Besuch Ende November 2019 zusammen, «und wir wurden nicht enttäuscht». Jedes Mitglied des Europäischen Zooverbandes der wissenschaftlich geführten Zoologischen Gärten wird beim Eintritt in den Verband sowie alle zehn Jahre auf Herz und Nieren überprüft. Diese Screenings stellen sicher, dass sich alle Mitgliederzoos an die Vorgaben und Standards der EAZA halten und dass somit die Qualität in der Haltung von Wildtieren, im Vermitteln von Wissen über die Tiere und den Naturschutz sowie die Bestrebungen zum Schutz und der Erhaltung dieser Wildtiere und ihrer Lebensräume beispielhaft sind. Douglas Richardson, externer Zoobereiter, André Stadler, Direktor Alpenzoo Innsbruck sowie Mirko Marseille von der EAZA-Geschäftsstelle schauten während dreier Tage in jeden Rapport und jedes Strategiepapier, prüften Finanzierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden und öffneten bei den Tieranlagen und in den Betriebsräumen jede Tür. Am Ende waren sie beeindruckt von der Vollständigkeit der Dokumente und der Qualität der täglichen Abläufe in der Tierpflege. Einzig der Umstand, dass der Langenberg rund um die Uhr geöffnet und frei zugänglich ist, passt nicht so recht zu den Sicherheitsvorgaben des Europäischen Zooverbandes. Die einzigartige lokale Verankerung als Stiftung und Naherholungsgebiet

für die gesamte Region schaffte jedoch auch dafür Verständnis und Wohlwollen.

Beeindruckendes Naturschutzengagement

Richtig beeindruckt waren die drei Experten der EAZA von der Kombination aus Tierpark und Naturschutzgebiet. Mit dem Sihlwald verfügt die Stiftung Wildnispark Zürich – und damit auch der Tierpark Langenberg – über einen wahren Schatz an Naturschutzengagement, das in der Zoowelt seinesgleichen sucht. Die Eindrücke der Experten werden im nächsten Schritt in einem schriftlichen Bericht zusammengefasst. Der EAZA Council, oberster Rat des Zooverbandes, hat diesen Ende April beraten und beurteilt. Nun darf die Stiftung dazu Stellung nehmen. Und schliesslich Ende September 2020 soll der Entscheid des Council über die Zukunft des Langenbergs in der EAZA fallen.

Die Mitgliedschaft im Europäischen Zooverband ist nicht nur eine Zertifizierung als vorbildlicher wissenschaftlich geführter Zoo, sondern ermöglicht auch den Zugang zu erfolgreichen Erhaltungszuchtprogrammen. Im Langenberg sind aktuell sechs von 19 Tierarten Teil eines solchen Erhaltungszuchtprogrammes. Dazu gehören Przewalskipferde, Wisente, Sikahirsche, Braunbären, Luchse und Fischotter. Diese Programme stellen sicher, dass bedrohte und seltene Tierarten in Menschenobhut überleben. Dazu muss die Abstammung jedes Jungtieres korrekt und vollständig dokumentiert werden. Nur so kann in den europäischen Zoos eine gesunde Population erhalten und Inzucht verhindert werden.

Die Mitgliedschaft im Europäischen Zooverband ist nicht nur eine Zertifizierung als vorbildlicher wissenschaftlich geführter Zoo, sondern ermöglicht auch den Zugang zu erfolgreichen Erhaltungszuchtprogrammen. Im Langenberg sind aktuell sechs von 19 Tierarten Teil eines solchen Erhaltungszuchtprogrammes. Dazu gehören Przewalskipferde, Wisente, Sikahirsche, Braunbären, Luchse und Fischotter. Diese Programme stellen sicher, dass bedrohte und seltene Tierarten in Menschenobhut überleben. Dazu muss die Abstammung jedes Jungtieres korrekt und vollständig dokumentiert werden. Nur so kann in den europäischen Zoos eine gesunde Population erhalten und Inzucht verhindert werden.

Tierbestand verkleinert

Bei der über 20 Tiere umfassenden Gruppe der Sikahirsche war es in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, die Abstammung der Jungtiere eindeutig zuzuordnen. Deshalb hat sich die Stiftung in Absprache mit dem Verantwortlichen für das entsprechende Erhaltungszuchtprogramm dafür entschieden, mit einer kleineren Gruppe neu zu starten. Aus gleichem Grund wurde auch die Grossgruppe der Damhirsche aufgelöst.

Im April 2020 zogen drei neue weibliche Sikahirsche und ein Sikastier in die Hirschanlage gegenüber den Steinböcken ein. Die bisherige Feldhasenanlage wurde in diese Hirschanlage integriert, um den Sikahirschen zusätzliche natürliche Deckung und Zugang zu Wald zu geben. Auf das Halten von Feldhasen verzichtet die Stiftung Wildnispark Zürich in Zukunft.

Die Verantwortlichen der Stiftung sind sich bewusst, dass die Bestände der Feldhasen in der Schweiz seit Jahren zurückgehen – und eine Sensibilisierung für die Bedürfnisse dieser einheimischen Tierart sehr wichtig ist. Die letzten Jahre haben aber auch gezeigt, dass die Haltung von Feldhasen sehr schwierig ist, weil die Tiere

sehr anfällig für Parasiten und Krankheiten sind. Deshalb kommt es in Menschenobhut regelmässig zu Verlusten. Aus diesem Grund hat sich die Leitung der Stiftung entschieden, künftig auf die Haltung zu verzichten.

Die Zukunft des Tierparks

Den Blick in die Zukunft des Tierparks ermöglicht der neue Masterplan. Im Berichtsjahr wurden die geplanten Entwicklungen und Bauvorhaben im Langenberg für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre festgelegt und in einem Masterplan festgehalten. Dieser gilt als Grundlage für den kantonalen Gestaltungsplan, der im laufenden Jahr bei den zuständigen Stellen eingereicht wird.

Tiere

Tierart Geschlecht	Bestand 1. 1. 2019			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31. 12. 2019		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Alpenmurmeltier	2	1	0	4	2	0	2	1	0	+3	4	2	0
Alpensteinbock	10	21	0	11	6	0	7	7	0	+3	14	20	0
Braunbär	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Damhirsch	7	26	0	4	1	0	5	12	0	-12	6	15	0
Elch	4	1	0	1	1	0	3	0	0	-1	2	2	0
Feldhase	0	3	0	0	1	0	0	4	0	-3	0	0	0
Fischotter	1	3	0	0	1	1	0	2	0	0	1	2	1
Hausmaus	5	25	20-30	0	0	213*	0	0	213*	0	5	25	20-30
Luchs	1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	1	0	0
Przewalskipferd	9	5	0	0	4	0	4	3	0	-3	5	6	0
Reh	3	3	0	0	0	0	2	2	0	-4	1	1	0
Rotfuchs	3	2	0	1	3	2	3	4	2	-3	1	1	0
Rothirsch	12	24	0	4	9	0	5	5	0	+3	11	28	0
Siebenschläfer	3	3	0	0	0	0	2	3	0	-5	1	0	0
Sikahirsch	7	21	0	7	8	0	8	9	0	-2	6	20	0
Wanderratte	2	7	5-10	0	0	363*	0	0	363*	0	2	7	5-10
Wildkatze	4	2	0	3	3	0	6	2	0	-2	1	3	0
Wildschwein	1	6	0	0	0	5	0	0	5	0	1	6	0
Wisent	2	9	0	1	1	0	0	1	0	+1	3	9	0
Wolf	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Total	81	164	25-40	36	40	584	47	56	583	-26	70	148	26-41
Gesamttotal	285			660			686			-26	259		

Aquarium: Alet, Barbe, Edelkrebs, Elritze, Groppe, Schneider

m=männlich, w=weiblich, u=Geschlecht unbestimmt. Die Geschlechterbestimmung ist bei einigen Tierarten sehr schwierig, deshalb sind gegenüber der letztjährigen Tabelle Verschiebungen möglich.

* Bei den Hausmäusen und Wanderratten werden die Jungtiere laufend als Futtertiere verwendet.

Schau mir auf den Kopf!

Bei den Hirschartigen im Langenberg tragen nur die Männchen einen Kopfschmuck, bei den Hornträgern wie Steinbock und Wisent alle Tiere. Ein Horn besteht aus Hornmaterial und wächst ein Leben lang, das Geweih ist ein Knochen, der jeden Frühling abgeworfen und neu gebildet wird.





Unsere Gäste

Die Stiftung Wildnispark Zürich feierte im vergangenen Berichtsjahr das 150-jährige Bestehen des Tierparks Langenberg. Das Jubiläumsprogramm zeigte die wichtigsten Stationen aus der Vergangenheit des ältesten Schweizer Tierparks, ermöglichte Einblicke hinter die Kulissen des heutigen Betriebs und liess Besucherinnen und Besucher an der Vision für die Zukunft teilhaben.

Rund 6 700 Besucherinnen und Besucher feierten am Jubiläumsfest Mitte Mai das 150-jährige Bestehen des Tierparks in Langnau am Albis. Der Jubiläumsanlass fand im Tierpark Langenberg sowie auf dem benachbarten Areal Schwerzi statt. Auf dem Programm standen Führungen und Informationen zu einzelnen Wildtieren, Kinderkonzerte mit Linard Bardill, die Vorführung von Greifvögeln, eine betreute Kletterwand, das beliebte Gesichterschminken, köstliche Speisen aus der Mongolei in der Mongolischen Jurte, Kinderspiele aus Orellis Zeiten wie beispielsweise Sackhüpfen sowie die Eröffnung einer einzigartigen Freilichtausstellung.

Die Geschichte des Langenbergs

Als eines der grossen Highlights wurde die attraktive Jubiläumsausstellung «Wild und wir» für das Publikum eröffnet. Die Ausstellung ist noch bis Ende 2020 geöffnet. In der begehbaren markanten Holzkonstruktion zwischen alter Bärenanlage und Steinwildanlage werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Langenbergs lebendig. Historische und zeitgenössische Bilder illustrieren die Entwicklung des Tierparks von seinen Anfängen als «Wildgarten» bis in die Gegenwart als moderner, wissenschaftlich geführter Zoo. Eine Illustration zeigt zudem mit einem Augenzwinkern mögliche zukünftige Erlebnisse in der geplanten Alpenwelt.

Eine so lange und erfolgreiche Geschichte wie diejenige des Langenbergs ist nur möglich mit einer breiten Akzeptanz und grosser Unterstützung aus der Region. Über 120 Vertreterinnen und Vertreter aus der Trägerschaft der Stiftung, von der Hauptsponsorin, vom Förderverein sowie von weiteren wichtigen Partnern waren am Vortag des Jubiläumsfestes in den Langenberg gekommen und haben damit ihre Wertschätzung für die 150-jährige Institution gezeigt. Sie genossen mitreisende Reden von Stifterversammlungspräsident Raphael Golta, ZKB-Bankratspräsident Jörg Müller-Ganz, Stadtpräsidentin Corinne Mauch, Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh und Wildnispark-Geschäftsführerin Karin

Hindenlang Clerc sowie ein feines Essen in der Schwerzhalle. Zuvor wurden in einem von lokalen Musikvereinen begleiteten symbolischen Akt beim Eingang in den Tierpark Langenberg von weit her sichtbar alle elf Fahnen der Träger der Stiftung Wildnispark Zürich gehisst.

Blicke hinter die Kulissen

Einsicht in die Räumlichkeiten hinter den öffentlichen Bereichen ermöglichten die über das gesamte Berichtsjahr verteilten Wildnistage. Anfang Saison durften Besucherinnen und Besucher einen Blick in die Futtertierzucht und Futteraufbereitung im Betriebsgebäude werfen. Mitte Jahr standen Tiergeschichten und Jungtiere im Mittelpunkt. Und den Abschluss bildete der äusserst gut besuchte Tierarzttag. An diesem konnten Interessierte in die Quarantänestation des Tierparks, wo ihnen ein Tierpfleger die nötigen Untersuchungen vor einem Tiertransport sowie die Funktionsweise des Behandlungsstandes für die grossen Wisente erklärte. Tierarzt Jean-Michel Hatt führte den speziellen Verdauungsvorgang bei Wiederkäuern am Beispiel eines präparierten Rothirsches aus. Die kompetenten und anschaulichen Erklärungen der beiden Fachleute wurden von allen Gästen sehr geschätzt.

Den regsten Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern pflegten auch im Berichtsjahr die Wildnisbotinnen und Wildnisboten. Das Wildnisbotenteam war insgesamt an 76 Tagen im Einsatz und führte an diesen Tagen mit 19 932 Personen kurze bis längere Gespräche. Der Informationsposten mit Rothirsch und Murmeltier war dabei etwas besser besucht als der Posten mit Wisent und Przewalskipferd. Bei den gebuchten Gruppenführungen waren die Touren zu den Tieren wie in den letzten Jahren etwa doppelt so beliebt wie die Touren in den Naturwald. Weniger Gruppen als im letzten Jahr wollten in die Ausstellungen des Naturmuseums. Dieses hatte auch insgesamt etwas weniger Besucherinnen und Besucher als in den letzten Jahren. Mit dem Fokus 10 Jahre Naturerlebnispark Sihlwald im laufenden Jahr sowie mit der neuen Ausstellung «WaldWildnisWir» im Naturmuseum wird das Besucherinteresse im Sihlwald 2020 wieder zunehmen.

Besucherzahlen

	2019	2018
Areal Besucherzentrum (Anzahl Besuche)	90 900 (365)	93 600 (365)
Langenberg gesamt (Anzahl Besuche)	395 900 (365)	363 600 (365)
Sihlwald (Besucherfrequenzen auf ausgewählten Wegen*)		
Aussichtsturm		
Albis-Hochwacht	16 200 (365)	15 900 (365)
Hochwachtstrasse	65 100 (361)	62 600 (365)
Holzpasserelle		
Sihlwald	31 500 (365)	30 500 (365)
Meisterweg	15 200 (365)	15 800 (365)
Sihlwaldstrasse, Stäubiboden	19 200 (361)	-
Sihlwaldstrasse, Streuboden	7 100 (333)	-
Sihlufeweg	89 700 (365)	93 100 (365)

* Die Werte der Besucherfrequenzen auf den einzelnen Wegen dürfen nicht zu einer Gesamtzahl addiert werden. In Klammern ist die Anzahl Zähltage angegeben.

Eintritte Naturmuseum

	2019	2018
Erwachsene	1 441	1 344
Kinder (6–16 J.)	879	906
Kinder (unter 6 J.)	557	331
Schulklassen	20	231
Exkursionen	392	798
Events	1 868	2 171
Gratis*	311	303
Total	5 468	6 084

* Grateintritte mit Schweizer Museumspass, KulturLegi, ZürichCard sowie Mitgliedereausweis Pro Natura. In der Regel sind die Eintritte an den Events ebenfalls gratis.

Exkursionen und Führungen

	Gruppen	Personen
Tiere	71	1 624
Wald	43	719
Museumsführungen	6	67
Kinderführungen	7	90
Spezielle Anlässe	16	253
Total 2019	143	2 753
Total 2018	167	2 739

Angebote Schulklassen

	Kindergarten/Unterstufe	Mittelstufe	total
Tiere	35	16	51
Sihlwald	64	40	104
Partnerschaft Naturschulen		8	8
Spezialanlässe (Hort usw.)	14	10	24
Total 2019			187
Total 2018			220

Stolz auf lange Tradition

Eine so lange und erfolgreiche Geschichte wie diejenige des Tierparks Langenberg ist nur möglich mit einer breiten Akzeptanz und grosser Unterstützung aus der Region. Diese wurde am Jubiläumswochenende vom 18./19. Mai 2019 gefeiert.





Unsere Partnerschaften

Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Im Wildnispark Zürich sorgen seit fünf Jahren Michelle und Remo Eschle dafür, dass sich die Gäste in den beiden Restaurants Langenberg und Sihlwald langfristig in den Tierpark und den Naturwald verlieben.

Zu Beginn habt ihr euch vorgenommen, eine «kreative Symbiose zwischen klassisch schweizerischer und traditioneller bündnerischer Küche» zu bieten. Seid ihr mit den ersten fünf Jahren im Wildnispark Zürich zufrieden?

Ja, im Grossen und Ganzen sind wir zufrieden. Einzig das Abendgeschäft könnte etwas besser laufen, vor allem bei Regen. Dann scheint es ein Hindernis zu sein, dass unsere Gäste mit dem Auto nicht bis vor unsere Türe fahren können. Zudem sind sich unsere Gäste zu wenig bewusst, dass sie am Abend für das Parkieren keine Gebühren bezahlen müssen.

Und wie läuft die Vermietung der Hotelzimmer?

Der Hotelbetrieb läuft sehr gut. Im vergangenen Jahr haben rund 2500 Gäste bei uns übernachtet. Wir haben Übernachtungsgäste aus der ganzen Welt und aus den unterschiedlichsten Gründen: Familien, Businessleute, Handwerker, Zügelunternehmer, Klassenzusammenkünfte usw. Dieser Gästemix macht es sehr spannend, im Tierpark ein Hotel zu betreiben. Beim Frühstück entstehen oft sehr interessante Gespräche.

Was bedeutet euch die Arbeit in einem Naturschutzgebiet und Tierpark? Was ist für die Gastronomie speziell an diesen Standorten?

Wenn wir im Alltag einen Moment Zeit finden und die Bären draussen sind oder im Frühling die «Murmeli» das erste Mal aus dem Loch kommen, dann ist unser Arbeitsplatz schon etwas ganz Besonderes. Auch die Ruhe am Morgen geniessen wir. Auf der anderen Seite sind wir als Openair-Attraktion, wie andere Ausflugsziele auch, sehr

stark vom Wetter abhängig. Bei änderndem Wetter müssen wir schnell reagieren und auf die Flexibilität der Mitarbeiter zählen.

Welches waren die schönsten Erlebnisse für euch persönlich?

In den letzten fünf Jahren durften wir viele tolle Momente bei Anlässen wie Hochzeiten, Taufen, Kommunionen usw. erleben. Es ist deshalb schwierig, einen einzelnen herauszupicken. Viele Gäste kommen immer wieder und halten ihre Feiern bei

uns ab. Dies gibt uns und unseren Mitarbeitenden eine grosse Anerkennung. Schön ist es auch, wenn wir mit dem gesamten Team an einem strengen Sonntagabend nach getaner Arbeit auf der Terrasse zusammensitzen und gemeinsam etwas essen und trinken. Dies kommt öfters vor – und meistens sind dann auch unsere Kinder mit dabei.

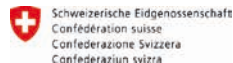
Den Mitvertrag habt ihr kürzlich verlängert. Habt ihr für die nächsten Jahre kulinarische Ziele und Pläne?

Unser Ziel ist es, dass alle unsere Gäste nach einem Besuch in einem unserer Restaurants zufrieden nach Hause gehen und wiederkommen. Wir machen laufend kleinere Anpassungen bei der Speisekarte, und dies wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Wichtig ist auch, dass wir jedes Jahr optisch etwas ändern. Das heisst beispielsweise, die Terrassenmöbel oder die Bestuhlung im Restaurant zu erneuern oder die Einrichtung der Hotelzimmer aufzufrischen.

Danke!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung 2019.

- Zürcher Kantonalbank Hauptsponsorin
- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Förderverein Wildnispark Zürich
- Tierpatinnen und Tierpaten
- Sihlwaldpatinnen und Sihlwaldpaten
- Baumpatinnen und Baumpaten
- Spenderinnen und Spender



Wir danken allen Partnerinnen und Partnern herzlich für ihre sachliche und ideelle Unterstützung 2019 (pro Rubrik jeweils alphabetisch).

Wissenschaft und Forschung

- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
- Hochschule für Agrar-, Forst und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
- Parkforschung Schweiz
- Universität Zürich
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW)

Tier- und Naturschutz

- Europarc Federation
- European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
- Fischer-Verein Thalwil
- International Takhi Group (ITG)
- Netzwerk Schweizer Naturzentren
- Netzwerk Schweizer Pärke
- Regionale Natur- und Vogelschutzvereine
- Swiss Rangers
- Verband der Zoologischen Gärten (VDZ)
- Verbund Lebensraum Zürich (VLZ)
- Verein Natur liegt nahe
- Verein für Pilzkunde Horgen
- Verein Wisent Thal
- Wildparks und Zoos der Schweiz (WZS)
- World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)
- Zoologische Gesellschaft f. Arten- und Populationschutz e.V. (ZPAG)
- Zooschweiz
- Zürcher Tierschutz

Tourismus und Verkehr

- Pro Sihltal
- Rapperswil Zürichsee Tourismus
- Schweiz Tourismus
- Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU)
- Standortförderung Zimmerberg-Sihltal
- Verkehrsverein Horgen
- Zürcher Museums-Bahn (ZMB)
- Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- Zürcher Wanderwege
- Zurich Park Side
- Zürich Tourismus

Weitere Unterstützung

- Cinéma Lenk
- Grün Stadt Zürich
- Tamedia AG
- Turbine Theater
- Verband der Museen Schweiz (VMS)
- Verein Muse-um-zürich
- Verein Zürcher Museen (VZM)
- Zoologisches Museum der Universität Zürich





Zusammen ist es leichter
Sozial lebende Arten wie Murmeltiere und Przewalskipferde sind angewiesen auf die sozialen Kontakte in einer Gruppe. Und selbst Einzelgänger wie Fischotter und Rotfuchs gewöhnen sich in Menschenobhut an ein Familienleben. Für alle Tiere sind Sozialkontakte mit Artgenossen eine Bereicherung ihres Zoo-Alltags.



Unsere Projekte

Mit seinen 150 Jahren ist der Wildnispark Zürich Langenberg der älteste Zoo in der Schweiz. Dabei ist der Tierpark in Langnau am Albis äusserst modern. Bestes Beispiel sind die neuen Informationstafeln für jede Tierart: bunt, informativ und etwas verspielt.

Sie sollen Neugier wecken und offene Fragen beantworten – die neuen Informationstafeln zu den Tierarten im Wildnispark Zürich fallen auf und regen an. Als Wimmelbild gestaltet vermitteln sie mit Lust und etwas verspielt die wichtigsten Daten und Fakten für Braunbär, Wolf, Rothirsch, Steinbock und allen weiteren einheimischen Wildtieren, die im Langenberg leben. Beispielsweise erfahren Besucherinnen und Besucher, dass der Braunbär als Raubtier eigentlich fast als Vegetarier lebt. Oder dass Wölfe maximal 15 Jahre alt werden. Und dass der Rothirsch seit der Gründung des Tierparks 1869 im Langenberg zuhause ist.

Den Tieren nicht die Show stehen

Auf den vom Gestaltungsatelier Vollkorn in Baden entwickelten Tafeln finden sich alle zoologischen Grundinformationen in Text und grafisch dargestellt. Die Texte sind dabei auf Deutsch und Englisch abgedruckt, die Grafiken sind weltweit und auch von Kindern zu verstehen. Anziehungspunkt ist auf jeder Tafel die wissenschaftliche Zeichnung der jeweiligen Tierart. Vollkorn zeigt darin nicht nur die körperlichen Merkmale der Tierart, sondern verpackt in den dargestellten Szenen auch Eigenheiten aus dem sozialen Zusammenleben oder aus dem Verhalten der Wildtiere. Bei aller Schönheit und Fülle an Informationen stehen die modernen und schlicht gehaltenen Tafeln den Hauptdarstellern in den Tieranlagen nie die Show. Wichtigstes Anliegen ist und bleibt das eigene Beobachten der lebenden Wildtiere in ihren Lebensräumen. Dazu passt auch der spielerische Beobachtungshinweis auf jeder Tafel. Er soll Leserinnen

und Leser anregen, den Blick auf die Tiere in den Gehegen zu richten.

Geschenk des Fördervereins

Die Erarbeitung und Produktion der neuen Informationstafeln war nur dank der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein Wildnispark Zürich – ehemals Gesellschaft zur Förderung des Langenberg – möglich. Der Verein schenkte dem Langenberg die neuen Tafeln auf sein 150-jähriges Bestehen.


Neue Schutzgebietsmarkierung im Sihlwald

Auch der Naturerlebnispark Sihlwald hat im Berichtsjahr neue Tafeln erhalten. Der Sihlwald ist ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung. 2016 wurde für diese ein schweizweit geltendes Markierungssystem beschlossen, das zuvor in einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), den Schutzgebieten, den Kantonen und Pro Natura entwickelt worden war. Die auf dieser Grundlage entstandene neue Schutzgebietsmarkierung Sihlwald wurde vom BAFU und dem Kanton Zürich mit finanziert.

Die neue Schutzgebietsmarkierung im Sihlwald ist dunkelgrün. Sie soll helfen, dass alle Gäste die geltenden Regeln zum Schutz des Naturwaldes verstehen und befolgen. Auf den dunkelgrünen grossen Stelen finden Besuchende Informationen, die geltenden Regeln sowie eine Karte des Schutzgebietes. Einige Tafeln enthalten Zusatzinformationen zu besonderen Standorten wie beispielsweise den Naturschutzgebieten Erlenmoos oder Summerhalden. Am Wegrand stehen neu Holzpfosten mit dunkelgrünen Hinweisschildern. Diese ersetzen die bisherigen Wegweiser für Reiter und Fahrradfahrer. Die offizielle Signalisation der Schweizer Wanderwege bleibt wie bisher erhalten.

Unsere Trägerschaft

Die Stiftung Wildnispark Zürich ist wie folgt getragen:

- Stadt Zürich (55%) 
- Gemeinden im Bezirk Horgen (25%):
 - Adliswil 
 - Horgen 
 - Kilchberg 
 - Langnau a.A. 
 - Oberrieden 
 - Richterswil 
 - Rüschlikon 
 - Thalwil 
 - Wädenswil 
- Kanton Zürich (10%) 
- Pro Natura Zürich (10%) 

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das strategisch-operative Führungsorgan der Stiftung Wildnispark Zürich (alphabetisch).

- Andres Türler, alt Stadtrat Zürich, Präsident
- Prof. Jean-Bernard Bächtiger, Leiter Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW Wädenswil¹
- Christine Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich²
- Leo Lorenzo Fosco, ehem. Präsident Pro Natura Zürich
- Dr. Marco Pezzatti, Chef Amt für Landschaft und Natur, Kanton Zürich
- Dr. Hans-Jakob Riedtmann, Gemeinderat, Horgen
- Denise Rüttimann, Co-Leiterin Kompetenzzentrum Marktgebiet Firmenkunden Zürichsee, Zürcher Kantonalbank²
- Prof. Dr. Irmis Seidl, Leiterin Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Eidg. Forschungsanstalt WSL²
- Adrian Stolz, Leiter Naturförderung, Grün Stadt Zürich¹
- Rolf Walther, Mitglied Bankrat Zürcher Kantonalbank¹

¹ bis 21. November 2019 ² ab 21. November 2019

Stifternversammlung

Die Stifternversammlung ist das oberste Gremium und die politisch-strategische Leitung der Stiftung Wildnispark Zürich (alphabetisch).

- Raphael Golta, Stadt Zürich, Stadtrat, Präsident
- Roger Bartholdi, Stadt Zürich, Gemeinderat
- Christine Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich¹
- Andreas Federer, Thalwil, Gemeinderat
- Gerhard Fischer, Vizepräsident Pro Natura Zürich
- Dorothea Frei, Stadt Zürich, Gemeinderätin
- Reto Grau, Langnau a.A., Gemeindepräsident
- Dr. Andreas Hasler, Geschäftsführer Pro Natura Zürich
- Markus Kägi, Kanton Zürich, Regierungsrat¹
- Gabriele Kisker, Stadt Zürich, Gemeinderätin
- Maleica Landolt, Stadt Zürich, Gemeinderätin
- Carmen Marty Fässler, Adliswil, Stadträtin
- Maja Menn, Stv. Direktorin Finanzverw. Stadt Zürich
- Daniela Mosbacher, Horgen, Gemeinderätin
- Dr. Martin Neukom, Kanton Zürich, Regierungsrat²
- Lorenz Rey, Langnau a.A., Gemeinderat
- Sebastian Vogel, Stadt Zürich, Gemeinderat
- Dr. Richard Wolff, Stadt Zürich, Stadtrat

¹ bis 21. November 2019 ² ab 21. November 2019

Forschungskommission

- Prof. Jean-Bernard Bächtiger, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW, Wädenswil, Präsident
- Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
- Matthias Naef, Professur für Soziologie, Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich
- PD Dr. Roland Olschewski, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, WSL Birmensdorf
- Prof. Dr. Robert Weibel, Geographisches Institut, Universität Zürich

Die Forschungskommission wurde vom Stiftungsrat am 20. August 2019 aufgelöst.

Unsere Mitarbeitenden



In der Stiftung Wildnispark Zürich sind die Frauen in der Mehrheit. 23 zu 17 lautet das Verhältnis zugunsten der Mitarbeiterinnen. Die Geschäftsleitung ist sogar rein weiblich. Zwischen den einzelnen Bereichen gibt es Unterschiede.



23 Mitarbeiterinnen und 17 Mitarbeiter beschäftigte die Stiftung Wildnispark Zürich am 31. Dezember 2019. Die rein weibliche Geschäftsleitung setzt sich aus der Geschäftsführerin sowie zwei Bereichsleiterinnen zusammen. Damit unterscheidet sich die Stiftung deutlich von einem durchschnittlichen Schweizer KMU. Auch bei den Beschäftigungsgraden ist der Wildnispark Zürich ein Exot. Insgesamt arbeiten lediglich zwei Mitarbeiterinnen sowie nur sieben Mitarbeiter Vollzeit. Drei von vier Mitarbeitenden sind mit einem Teilzeitpensum beschäftigt. Das kleinste Teilzeitpensum beträgt 20 Prozent.

Bildung und Verwaltung sind weiblich

Neben der Geschäftsleitung sind auch die Verwaltung sowie der Bereich Bildung in weiblicher Hand. In der Verwaltung sind fünf Frauen und ein Mann tätig, im Bereich Bildung – der auch den Kundendienst beinhaltet – sind es dreizehn Frauen und zwei Männer. Während der Beschäftigungsgrad sonst mehrheitlich zwischen 80 und 100 Prozent liegt, sind im Bereich Bildung sieben Perso-

nen mit einem Pensum von unter 50 Prozent angestellt. Dies sind vor allem Mitarbeitende, die in den zwei Informationszentren – dem Besucherzentrum in Sihlwald sowie dem Wildnispark-Shop im Langenberg – arbeiten. Diese Arbeit erfordert auch Einsätze an Wochenenden und an Feiertagen. Diese Angestellten leisten neben ihrer Tätigkeit im Wildnispark Zürich in der Regel Familienarbeit oder sind bei einem zweiten Arbeitgeber angestellt.

Wo die Männer wirken

Mehr als die Hälfte der männlichen Belegschaft arbeitet Teilzeit im Wildnispark Zürich. Dies trifft vor allem auf den Bereich Naturwald zu. Die drei in diesem Bereich tätigen Männer sind zwischen 70 und 90 Prozent anwesend, die drei Frauen zwischen 50 und 80 Prozent. Die reduzierten Pensum ermöglichen den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern die Mithilfe in der Familienarbeit. Im Bereich Tiere sieht die Situation aktuell noch etwas anders aus. Im Tierpark Langenberg arbeiten im Moment elf Männer und zwei Frauen, davon haben acht Personen ein Vollzeitpensum. Es ist geplant, auch in der Tierpflege die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Zukunft weiter zu verbessern.

«Eine effiziente Geschäftsstelle gewährleistet die Umsetzung von Parkvertrag und Stiftungszweck und bietet attraktive Arbeitsplätze.»

Strategisches Ziel aus dem Managementplan Sihlwald 2020–2029

Wildnisboten, Freiwillige und Praktikantinnen

Herzlichen Dank an die 27 Wildnisbotinnen und Wildnisboten, die 5 Freiwilligen sowie an die Praktikantinnen und Praktikanten im Bereich Bildung für ihr Engagement im Berichtsjahr. Im Langenberg haben zudem 17 junge Menschen als Tierpflegerin oder Tierpfleger geschnuppert. Zivildienstleistende waren insgesamt 1143 Dienstage im Wildnispark Zürich im Einsatz.



Team Wildnispark Zürich Stand 31.12.2019

Name	Funktion	Prozente
Lukas Ackermann	Tierpfleger	100%
Nicole Aebli	Rangerin	70%
Adrian Bättig	Tierpfleger (bis 30.11.19)	100%
Katrin Blassman	Projektleiterin Ausstellungen	40%
Annemarie Brennwald	Mitarbeiterin Freizeitbildung	30%
Bruno End	Tierpfleger	100%
Barbara Felix	Leiterin Marketing und Fundraising (ab 1.7.19)	80%
Sonja Fierz	Mitarbeiterin Besucherzentrum und Shop Langenberg	50%
Heidi Förtsch	Mitarbeiterin Shop Langenberg (ab 1.2.19)	20%
Regina Gnägi	Tierpflegerin	100%
Bianca Guggenheim	Sachbearbeiterin Kommunikation	50%
Bettina Gutbrodt	Mitglied Geschäftsleitung, Leiterin Bereich Bildung	80%
Carole Haener	Tierpflegerin (befristet von 1.4. bis 31.12.19)	100%
Carmen Herzog	Projektleiterin Freizeitbildung	60%
Karin Hindenlang Clerc	Geschäftsführerin	100%
Mirjam Hofmann	Sachbearbeiterin Kundendienst	60%
Susanne Hofmann	Sachbearbeiterin Naturwald	50%
Urs Hofstetter	Projektleiter Schulen	80%
Adrian Hoppler	Lernender Tierpfleger Wildtiere EFZ	100%
Hans Huber	Betriebsmitarbeiter	20%
Daniel Jordi	Tierpfleger (bis 31.8.19)	100%
Mirko Jud	Tierpfleger (bis 31.12.19)	100%
Christoph Jungen	Betriebsmitarbeiter	50%
Christine Jutz	Leiterin Kundendienst und Veranstaltungen	80%
Martin Kilchenmann	Leiter Kommunikation, Zoologischer Kurator	80%
Rolf Lehmann	Leiter Betrieb Tiere	100%
Jan Leu	Tierpfleger, Berufsbildungsverantwortlicher	100%
Irene Leupi Gray	Sachbearbeiterin Kundendienst/Besucherzentrum	70%
Thea Loretan	Projektleiterin Fundraising (bis 31.12.19)	80%
Nadine Luchsinger	Mitarbeiterin Besucherzentrum	40%
Sandra Meier	Mitarbeiterin Shop Langenberg (ab 1.2.19)	20%
Gioia Meroni	Mitarbeiterin Shop Langenberg (ab 1.2.19)	20%
Florine Michaud	Assistentin Bildung (bis 28.2.19)	40%
Jennifer Mülli	Assistentin Betrieb Tiere	40%
Jasmin Nagy	Assistentin Geschäftsleitung (bis 30.9.19)	90%
Andreas Peemöller	Tierpfleger	80%
Catherine Richard	Assistentin Geschäftsleitung (ab 1.9.19)	80%
Isabelle Roth	Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Bereich Naturwald	80%
Arthur Schächli	Mitarbeiter Besucherzentrum	30%
Ronald Schmidt	Projektleiter Forschung/GIS	90%
Zoë Schurter	Mitarbeiterin Besucherzentrum	40%
Christoph Spuler	Leiter Betrieb Wald	70%
Brigitte Tscharner	Assistentin Marketing, Sachbearbeiterin Kundendienst	60%
Emanuel Uhlmann	Ranger	80%
Thomas Wäckerle	Ranger	90%
Simon Wettstein	Mechaniker	100%
Andreas Wigger	Stv. Leiter Betrieb Tiere	100%
Doris Zundel	Assistentin Personal und Finanzen	90%

Finanzbericht

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 28. April 2020

BDO AG



Urban Pürro

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Brack

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bilanz

	2019	2018
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	854 585.04	1 589 958.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	30 930.00	28 329.90
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	24 844.75	19 638.50
Warenvorräte Handelswaren	42 700.00	36 600.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	152 300.56	130 276.90
Total Umlaufvermögen	1 105 360.35	1 804 803.30
Anlagevermögen		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht, betriebsnotwendig	179 900.40	195 255.09
Immobilien im Baurecht, nicht betriebsnotwendig	2 170 776.12	2 153 509.70
Immobilien im Baurecht, Umbau teilsubventionierte Projekte	1 234 151.76	1 290 041.10
Mobilien, Maschinen und Einrichtungen	42 021.43	41 657.53
Fahrzeuge	123 751.54	177 096.04
Total Anlagevermögen	3 750 602.25	3 857 560.46
Total AKTIVEN	4 855 962.60	5 662 363.76
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	243 412.87	345 744.71
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	172 373.61	73 972.81
Passive Rechnungsabgrenzungen	211 359.96	565 165.30
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Darlehen Stadt Zürich	0.00	0.00
Darlehen Zürcher Kantonalbank	0.00	0.00
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen		
Beiträge für teilsubventionierte Projekte	1 226 213.40	1 275 000.00
Erneuerungsfonds nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften	715 941.90	815 941.90
Zweckgebundener Fonds «Ausstellungen»	218 666.96	218 666.96
Zweckgebundener Fonds «Langenberg»	261 725.14	511 725.14
Zweckgebundener Fonds «Wildnispark Zürich»	274 460.20	799 607.30
Total Fremdkapital	3 324 154.04	4 605 824.12
Eigenkapital		
Stiftungskapital	250 000.00	250 000.00
Organisationskapital	525 194.00	0.00
Gewinnvortrag	806 539.64	859 748.05
Jahresverlust	-49 925.08	-53 208.41
Total Eigenkapital	1 531 808.56	1 056 539.64
Total PASSIVEN	4 855 962.60	5 662 363.76

Erfolgsrechnung

	2019	2018
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Miet- und Pächterträge	748 234.89	702 919.92
Erträge für Dienstleistungen, Eintritte, Kurse	184 199.75	164 142.38
Verkaufserträge	158 232.33	83 096.86
Versicherungsleistungen, übrige Rückerstattungen	2 002.32	110.15
Beiträge, Spenden, Sponsoring	4 652 897.22	5 379 473.00
Debitorenverluste, Delkredere	0.00	6 000.00
Total ERTRAG	5 745 566.51	6 335 742.31
BETRIEBSAUFWAND		
Administration		
Personalaufwand	-3 689 263.40	-3 423 024.38
Öffentlichkeitsarbeit, Büromaterial, Drucksachen usw.	-270 714.39	-240 783.19
Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	-69 782.92	-87 285.84
Energie, Heizung, Wasser	-112 521.77	-119 496.18
Futter, Zäune, Treibstoffe	-187 121.46	-186 719.02
Unterhalt Bauten, Werke	-410 023.11	-388 731.66
Unterhalt Maschinen, Fahrzeuge	-35 151.52	-33 563.40
Abschreibungen Maschinen, Fahrzeuge	-108 284.24	-99 279.13
Mietaufwand	-61 766.54	-38 834.32
Reisen, Spesen, Veranstaltungen	-61 309.91	-40 136.16
Dienstleistungen durch Dritte	-1 112 923.18	-865 954.36
Aufwand Schadenersatz, Mitgliederbeiträge	-34 407.93	-39 842.01
Handelswarenaufwand	-29 891.77	-26 933.29
Mehrwertsteuern	-136 707.02	-138 517.67
Aufwand Liegenschaften	-8 980.75	-716 085.37
Abschreibungen Liegenschaften	-40 198.14	-40 198.14
Total AUFWAND	-6 369 048.05	-6 485 384.12
Betriebsergebnis 1	-623 481.54	-149 641.81
Kursdifferenzen	-107.75	-908.40
Finanzertrag	0.35	80.80
Betriebsergebnis 2	-623 588.94	-150 469.41
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	-55 503.70	51 983.81
Auflösung zweckgebundener Fonds Langenberg	250 000.00	0.00
Jahresverlust vor betriebsfremden Erfolgen	-429 092.64	-98 485.60

Betriebsfremde Aufwendungen, Erträge

	2019	2018
	CHF	CHF
NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN		
Mieterträge	596 711.70	586 462.05
Unterhaltskosten Liegenschaften	-176 273.22	-131 881.22
Verwaltungskosten	-100 129.63	-91 408.75
Bildung Erneuerungsfonds	0.00	-100 000.00
Auflösung Erneuerungsfonds	100 000.00	0.00
Abschreibungen	-41 141.29	-39 493.49
Zinsaufwand, Amortisation	0.00	-178 401.40
TOTAL NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN	379 167.56	45 277.19
Jahresverlust	-49 925.08	-53 208.41

Anhang zur Jahresrechnung per 31. 12. 2019

1. GRUNDLAGEN ZUR ORGANISATION / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

Forderung aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand werden pauschalen Wertberichtigungen von bis zu 10% vorgenommen.

Warenvorräte

Auf dem Bestand der Vorräte (Bewertung zu Einstandspreisen) werden pauschal bis 1/3 Wertberichtigungen vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

	2019	2018
Liegenschaften betriebsnotwendig	5.00%	5.00%
Liegenschaften nichtbetriebsnotwendig	2.00%	2.00%
Mobilien / Einrichtungen / Maschinen / Fahrzeuge	20.00%	20.00%

Sofortabschreibungen oder Ersatzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Erklärung zum Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitende.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG

Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	2019	2018
	CHF	CHF
Die Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung betragen wie folgt	40 228	37 571
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	Ertrag	Aufwand
Zürich Versicherung, VW Caddy 25.03.2019		743
Zürich Versicherung, Ereignis Deutz-VW Golf		500
Zürich Versicherung, Sturmschaden 05.03.2019		4 593
OBT, Leistungen MWST Revision 2013–2018		5 000
ESTV, Nachzahlungen 2013–2018		42 638
SVA Zürich, Beiträge BBF 2015		2 252
SVA Zürich, Beiträge BBF 2016		2 370
Zürich Versicherung, Sturmschaden 05.03.2019	2 592	

Eigenleistungen im Zusammenhang mit den Schadenfällen wurden nicht gebucht.

Umqualifizierung Fremdkapital «Fonds Wildnispark Zürich» in Eigenkapital (Organisationskapital); damit wird sichergestellt, dass die in der Bilanz ausgewiesenen Fondseinlagen im Umfang von CHF 754 852.30 über die ein bei der ZKB separat geführtes Bankkonto (3500.4.107049.8 «Fond») sichergestellt sind; Beschluss Stiferversammlung vom 14.7.2019.

Wir bringen die Wildnis zu den Menschen

Im Interview blickt Geschäftsführerin Karin Hindenlang Clerc auf das Jubiläum des Langenbergs zurück und schaut in die Zukunft des Naturerlebnisparks Sihlwald.

Welches Fazit ziehst du für das Jubiläumsjahr 150 Jahre Tierpark Langenberg?

Im Jubiläumsjahr haben wir gezeigt und gefeiert, was den Tierpark auf dem Langenberg auszeichnet und einzigartig macht. Mit verschiedenen Aktivitäten haben wir unseren Gästen spezielle Einblicke in die einheimische Tierwelt, in die einheimische Natur sowie hinter die Kulissen des Wildnispark Zürich ermöglicht. Die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Tierparks Langenberg bildeten dazu den Rahmen. Mit der Jubiläumsausstellung «Wild und wir» ist uns dieser Bogen speziell gut gelungen. Nicht ganz mitgespielt hat das Wetter 2019, insbesondere der Frühling war sehr kalt und nass. Alles in Allem sehe ich das Jubiläumsjahr als eine Investition in die Zukunft, die den Tierpark Langenberg über die Region hinaus bekannter gemacht hat und hoffentlich ihre Früchte langfristig auch finanziell abwerfen wird.

Was war dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit dem Jubiläum?

Speziell gefreut hat mich der Aufmarsch aller wichtiger politischen und gesellschaftlichen Persönlichkeiten am VIP-Anlass vom 18. Mai 2019. Trägergemeinden, Pro Natura, Kanton Zürich und Stadt Zürich waren prominent vertreten und viele langjährige Sponsoren, Unterstützer und Wegbegleiter des Tierparks Langenberg haben uns ihre Ehre erwiesen. Der Höhepunkt war der Aufzug der Fahnen aller Trägerinstitutionen, den ich persönlich choreographieren durfte. Damit haben alle Stiftungsträger des Wildnispark Zürich ihre Verbundenheit und Wertschätzung für den ältesten Tierpark der Schweiz gezeigt. Das hat mich tief berührt und stolz gemacht.

Der Sihlwald ist noch viel, viel älter als der Tierpark. Das nationale Label «Naturerlebnispark» trägt der Wald aber

erst seit 10 Jahren. Was ist die Bedeutung dieser neuen Form von Nationalpark?

Naturerlebnispärke sind Mini-Nationalpärke in der Nähe einer Agglomeration. Sie bringen die Wildnis zu den Menschen. In nur gerade 20 Minuten gelangen Besucherinnen und Besucher beispielsweise von der grössten Stadt der Schweiz in den Sihlwald. Naturerlebnispärke erfüllen

damit eine wichtige Rolle nicht nur durch den Schutz der stadtnahen Wildnisgebiete, sondern auch durch ihren Bildungsauftrag. Sie ermöglichen den Menschen, die in einer Agglomeration leben, persönliche Naturerlebnisse und Naturerfahrungen in einer ursprünglichen Natur. Im Rhythmus der Natur zu entdecken und zu reflektieren ist nicht nur gesund und baut Stress ab, sondern macht zudem glücklich. Unsere Gäste näher zur Natur zu führen, sie für die Natur zu begeistern und sie schlussendlich zu naturverträglichem Handeln anzuleiten, das ist das Ziel eines Naturerlebnisparks.

Die Ausstellung «WaldWildnisWir» stellt die Veränderungen des Waldes in den vergangenen zehn Jahren dar. Was sind für dich die wichtigsten Entwicklungen?

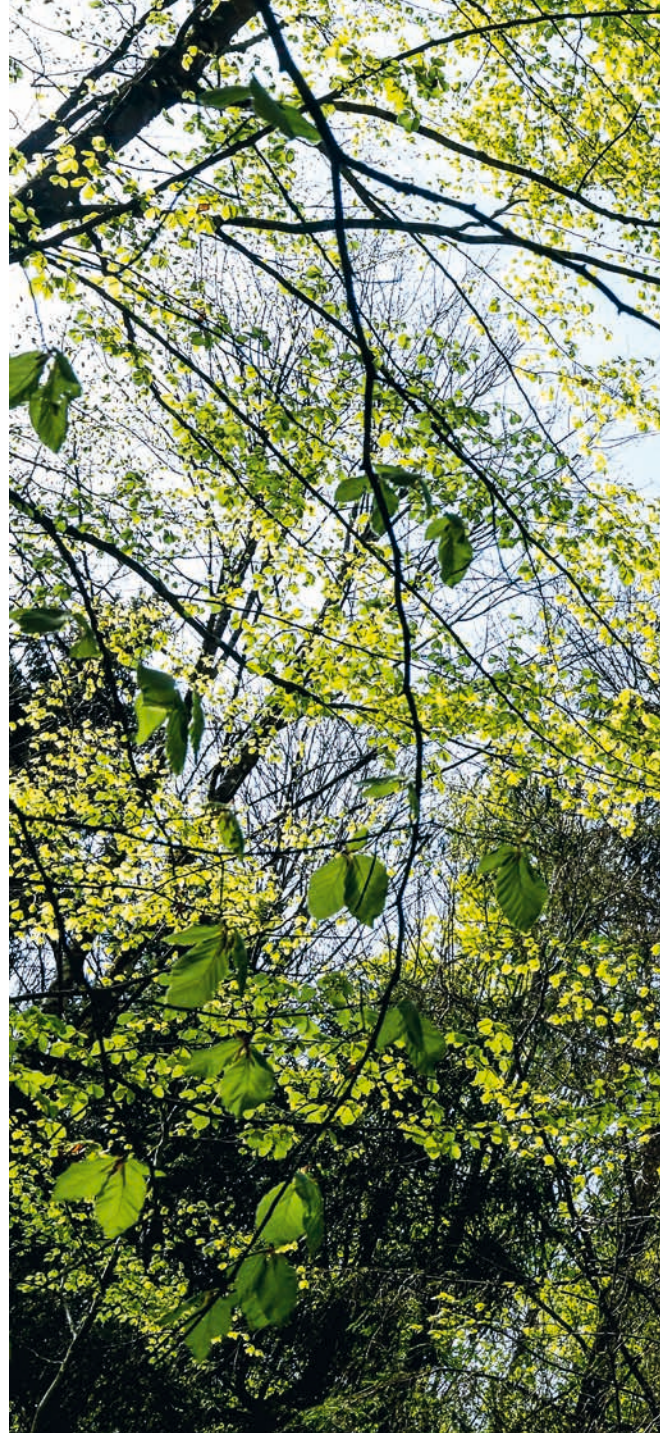
Ich kenne den Sihlwald schon seit vielen Jahren und bin fasziniert, welche Veränderungen in einem wüchsigen Wald möglich sind, wenn man ihn aus der Nutzung entlässt und als Waldreservat unter Schutz stellt. Grosse Teile im Sihlwald erinnern mit ihren dicken Buchen und viel liegendem oder stehendem Totholz bereits an Urwälder in Osteuropa. Die Entwicklung als Naturwald wurde durch die Winterstürme der letzten Jahre beschleunigt und gefördert. Untersuchungen der an das Totholz gebundenen Arten von Pilzen, Flechten, Moosen und Insekten haben nicht nur die hohe Artenvielfalt im Sihlwald gezeigt, sondern auch einige vergessen geratene Urwaldreliktarten beschrieben. Am meisten freut mich jedoch, dass die Menschen, die den Sihlwald kennen und als Erlebnisraum nutzen, diese Entwicklung grösstenteils wertschätzen. Sie halten sich an die Schutzgebietsregeln im Sihlwald und erhalten dafür die Exklusivität eines Wildnisgebietes, wie es in der Schweiz einzigartig ist.

Prozessschutz, wie er im Sihlwald betrieben wird, ist eine noch junge Form von Naturschutz. Wieso tun wir uns Menschen so schwer damit?

Prozessschutz ist nur in Europa eine junge Form von Naturschutz. In Afrika oder Amerika bedeutet Naturschutz schon seit jeher den Schutz natürlicher Prozesse, was sich in den weiträumigen, streng geschützten Nationalparks äussert. In Europa hat der Naturschutz eine andere Tradition. Im Zuge der Industrialisierung wurden viele kleinräumige Lebensräume wie Feuchtgebiete und Moore zerstört. Die Restgebiete galt es zu schützen und zu bewahren. Der Schutz eines momentanen Zustandes eines Lebensraumes steht im Widerspruch zum Schutz einer Entwicklung, wie er bei Wildnisgebieten notwendig ist. Prozessschutz bedeutet das Loslassen von festen Zielen und der Natur mehr Raum und Zeit für ihre unvorhersehbare Entwicklung zugestehen. Wichtig ist, Prozessschutz und den Schutz des Kulturlandes nicht gegeneinander auszuspielen. Es hat für beides Platz in der Schweiz und in Europa.

Wenn du für den Sihlwald in die Glaskugel blicken darfst: Wie sieht der Naturwald in zehn, fünfzig oder hundert Jahren aus?

Wildnis ist unberechenbar und ihre Entwicklung nicht vorhersehbar, das macht sie aus. Ich freue mich auf mehr Totholz, noch dickere Buchen mit rissiger Rinde und auf Habitatbäume, die vielen Tierarten Lebensraum bieten. Und ich hoffe, dass viele Menschen nach ihrem Besuch im Sihlwald mit Naturerlebnissen im Herzen reicher und glücklicher nach Hause zurückkehren und durch ihre gewonnene Naturverbundenheit der Natur in ihrem persönlichen Lebensumfeld mehr Sorge tragen.





Visionär – aber mit Bodenhaftung

Einen 10ha grossen Buchenwald in Stadtnähe sich selbst zu überlassen, kann durchaus als visionär bezeichnet werden. Die Stiftung Wildnispark Zürich behält dabei einen genauen Blick auf die Entwicklungen des Naturwaldes sowie auf die Bedürfnisse der Gesellschaft.

